

Tagesfragen.

In Beamtenkreisen herrscht offenkundig eine starke Beunruhigung wegen der in der Öffentlichkeit erhobenen Forderung eines Notopfers der Beamten und Festbesoldeten, und die Zentrumsfraktion des Reichstags wird als Trägerin dieses Gebankens hingestellt. Letzteres geschieht zu Unrecht, denn die Zentrumsfraktion hat keinen Beschluß für ein solches Notopfer gefaßt. Daß aber ein Notopfer kommen wird, dafür spricht sehr viel, weil man anders den großen Finanzbedarf zu nächst garnicht befriedigen kann. Das sieht man auch in Beamtenkreisen selbst ein, nur wendet man sich dort gegen eine Ausnahmesteuer. Wenn schon ein Notopfer, so sagt man, dann schon ein allgemeines für alle Einkommen etwa über 700 Mark. Wir möchten annehmen, daß der Reichstag einem solchen Notopfer vor der Ausnahmebesteuerung der Beamten und Festbesoldeten den Vorzug geben wird, zumal diese auch parlamentarisch schwer durchzusetzen sein wird, da Zweidrittelmehrheit dafür erforderlich sein würde. Dann wird in den Beamtenzeitungen und auch in der Tagespresse die Behauptung aufgestellt, daß Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald in der offiziellen Regierungserklärung des Reichstags Dr. Brüning eine Stellungnahme zum Verfassungsbeamtentum verhandelt habe. Diese Behauptung, daß der Kanzler darum keine Erklärung über das Verfassungsbeamtentum abgegeben habe, weil diese Ausführungen aus dem Entwurf der Rede auf Antrag des Reichsarbeitsministers Dr. Stegerwald gestrichen seien, ist unklar und ohne irgendwelche sachliche Unterlage. Das Verfassungsbeamtentum als Staats-einrichtung ist für Reichskanzler Dr. Brüning ebenso wie für die gesamte Zentrumsfraktion eine Selbstverständlichkeit. Ein solcher Vorgang, wie der behauptete, kann sich niemals abgespielt haben und kann sich auch nie abspielen.

Die Entwicklung des internationalen Preisniveaus während des letzten Jahres zeigt die merkwürdige Erscheinung, daß der Großhandelsindex sich in Italien um rund 26 Prozent, in Frankreich um ca. 15 Prozent, in England um mehr als 13, in der Schweiz um reichlich 11 Prozent gesenkt hat, während der Rückgang der Großhandelsindex für Deutschland im gleichen Zeitraum nur rund 8 Prozent beträgt. Der Juni-Wirtschaftsbericht der Kommerz- und Privatbank knüpft an diese Tatsache die Frage, ob die Luft zwischen der Gestaltung der Rohstoffpreise einerseits und der Preise der Fertigfabrikate andererseits zu überbrücken sei. Die Beantwortung dieser Frage ist für Deutschland von entscheidender Bedeutung, denn davon hängt in der Hauptsache der weitere Verlauf der Konjunktur und vor allem Dinge die Fähigkeit Deutschlands ab, zu exportieren und seine Reparationsverpflichtungen zu erfüllen. Es ist sehr schlimm, daß die gegenwärtige Finanzlage des Reiches wahrscheinlich Maßnahmen erzwingen wird, die genau denjenigen Maßnahmen entgegenlaufen, die getroffen werden müßten, um zu einer befriedigenden Lösung dieser schwerwiegenden Frage zu gelangen. Die volkswirtschaftliche Überlegung führt zu der Forderung, daß Lastenverlagerungen, die das Preisniveau weiterhin ungünstig zu beeinflussen geeignet wären, unterbleiben, während der eherner Zwang der Wirklichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach über kurz oder lang zu verhängnisvollen Neubeanstaltungen führen wird. Nicht weniger wichtig ist allerdings eine andere Forderung — leider ist ihre Erfüllung im Augenblick aus ganz ähnlichen Gründen kaum zu erhoffen. Es ist die Forderung, das einheitliche Kapitalvolumen durch die heute zum Teil in fremden Wirtschaftsgebieten arbeitenden deutschen Kapitalien zu ergänzen, die Forderung also, die Voraussetzungen zur Kapitalflucht, die mindestens 8 Milliarden Mark ins Ausland geführt hat, zu beseitigen und dafür Anreize zum Rückfluß dieser Milliarden zu schaffen. Trotzdem wird und muß, insbesondere nach der zu erwartenden, wenn auch begrenzten, Belebung jährlicher deutscher Wirtschaftszweige durch die Mittel der Reichsbahn und Reichspost aus der Young-Anleihe die Frage der Preisniveaupassung an das sinkende Rohstoffpreisniveau sehr ernsthaft ins Auge gefaßt werden.

Ein Hamburger Blatt — man muß, um nicht das Renommee anderer Hamburger Zeitungen zu gefährden, den Namen nennen: es sind die „Hamburger Nachrichten“ — besitzt die Schamlosigkeit, mitten im Frieden, in einer Zeit des Strebens nach Vertrauen und Gemeinschaftsarbeit in Europa im Zusammenhang mit der traurigen Lüder-Kind-Affäre folgenden zu schreiben:

„Unbegreiflich ist uns die Anwendung von Präparaten aus Paris“ bei deutschen Kindern in dieser Zeit. Wir leben nun doch mal im letzten Stadium des fortgeschrittenen Krieges; wir haben bei einem Präparat aus Frankreich, dabei war bei einem Präparat aus Paris, aus den Händen des Landesbesitzes verdoppelte und verdreifachte Vorkehrungen geboten. Gejungen deutschen Kindern ein derartiges Pariser Präparat einzugeben, heißt doch eine Vertrauenslosigkeit bekunden, zu der uns die gegenwärtigen Beziehungen zum ehemals feindlichen Aus-

land und ganz gewiß die Franzosen durchaus nicht ermuntern.“ Das bedeutet also klipp und klar den Vorwurf gegen die französische Wissenschaft, daß man ihr

Änderung des Reichsverversorgungsgesetzes

Der neue Gesetzentwurf.

Von unserer Berliner Redaktion.

+ Berlin, 3. Juni. (Draht.)

Reichsarbeitsminister Stegerwald hat jetzt dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Änderung des Reichsverversorgungsgesetzes zugehen lassen. Dieser Gesetzentwurf schlägt die Einführung einer wirksamen Ausschlussfrist vor. Hiernach sollen neue Anträge auf erstmalige Bewilligung einer Versorgung und Rechtsanspruch auf Neuverstellung der Renten wegen einer bisher nicht geltend gemachten oder anerkannten Gesundheitsstörung nicht mehr geltend gemacht werden können. Ein Anspruch auf Elternrenten soll nur noch bestehen, wenn die Voraussetzungen des Anspruchs innerhalb dreier Jahre nach dem Tode des Kriegsteilnehmers eingetreten sind. Durch Einführung von Rentebestimmungen in besonderen Fällen und durch die Möglichkeit eines Härteausgleichs sollen unbillige Ergebnisse vermieden werden. Die ehemaligen Kriegsteilnehmer haben bis jetzt die Möglichkeit gehabt, ihre Ansprüche anzumelden. Man kann nicht annehmen, daß die Anmeldung in jenen Fällen, in denen ein Zusammenhang mit dem Kriegsdienst mit Recht behauptet werden kann, unterblieben ist. Es erscheint daher vereinbar mit der unterständigen Dankesspflicht, wenn nuncmehr die weitere Anmeldung und gerichtliche Verfolgbarkeit solcher Ansprüche ausgeschlossen wird und die Bewilligung einer Versorgung nuncmehr im Wege des Härteausgleichs möglich oder in gewissen Fällen von dem pflichtmäßigen Ermessen der Verwaltungs-

behörden ohne Inanspruchnahme der Spruchgerichte abhängig sein soll. Durch eine solche Regelung wird der Kreis der Personen, die Anspruch auf Versorgung haben, endgültig festgelegt. Dem Reich wird die Möglichkeit gegeben, seine Verpflichtungen auf dem Gebiet der Versorgung klarzulegen, einen dem tatsächlichen Aufwand entsprechenden Voranschlag aufzustellen und ihn dann auch einzuhalten.

Keine Auflösung der Reichsverwaltungsverwaltung.

© Berlin, 3. Juni.

Am 3. Juni 1930 fand im Reichsarbeitsministerium eine Zusammenkunft der Direktoren der Hauptverwaltungsämter statt. Minister Dr. Stegerwald führte in seiner Begrüßungsrede aus, daß die Zusammenkunft vor allem den Zweck habe, die Beziehungen zwischen den geplanten Änderungen des Verfassungsgesetzes in formeller und materieller Hinsicht vertraut zu machen. Dabei handele es sich nicht um eine Vorbereitung, sondern um eine Vertiefung der Ansprüche der Verfassungsorgane. Angesichts der bedrängten Lage der Reichsfinanzen sei es nicht möglich, alle an sich berechtigten Wünsche, die aus dem Kreise der Verfassungsorgane laut geworden seien, zu erfüllen. Was die in der Tagespresse erscheinenden Mitteilungen über die Auflösung der Reichsverwaltungsverwaltung und ihre Eingliederung in eine andere Organisation anlangte, so deckten sich diese Vorläufe nicht mit der Auffassung des Reichsarbeitsministeriums und eilten den Tatsachen voraus. Auch wurde darauf hingewiesen, daß die Verwaltungsstellen der Verfassungsorgane im Vergleich zu anderen Behörden gering seien.

Für und wider die erhöhte Umsatzsteuer.

Eine Rede des Reichsjustizministers.

© Berlin, 3. Juni.

Das Reichsstatistik des selbständigen Mittelstandes veranlaßte heute vormittag im Plenarsaal des Reichstages eine eingehende Diskussion über die Erhöhung der Umsatzsteuer. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde folgende Forderung aufgestellt: Als oberster Grundsatz der kommenden Finanzreform ist die Dringlichkeit der Ausgaben des Alltagsnotwendigkeits. Der steuerlichen Bevorratung öffentlicher und gemeinnütziger Betriebe ist ein Ende zu machen. Die Steuerlasten müssen in gerechter Weise nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen verteilt werden. Die Großbetriebe müssen für den durch ihr Bestehen verursachten Steueranfall herangezogen werden. Reichsjustizminister Professor Dr. Brüning betonte in kurzen Ausführungen, daß das Kabinett mit dem Reichsstatistik des selbständigen Mittelstandes einer Meinung sei und unbedingt an der Beibehaltung der Umsatzsteuer festhalten werde. (2) Gleichzeitig betonte er, daß in diesen Tagen ein Gesetz über das Zugabewesen fertiggestellt worden sei, das allen Forderungen entspreche. Das selbständige erworbene Vermögen sei nach Meinung des Kabinetts der Träger des gewaltigen Beamtenstandes, nicht aber die Warenhäuser und Konsumvereine. Deswegen werde man alles daran setzen müssen, um den selbständigen Mittelstand nicht von

den Warenhäusern erdrücken zu lassen. Nach dem Reichsstatistikminister ergäben sich aus dem Vergleich der Zahlen das Wort und vertragen die Forderungen des selbständigen Mittelstandes sich zu eigen zu machen.

Die Industrie für Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer.

© Frankfurt a. M., 3. Juni.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich der „Frankfurter Zeitung“ zufolge in einem Schreiben an Reichstagsabgeordnete verschiedener Fraktionen gewandt mit dem dringenden Ersuchen, sich dafür einzusetzen, daß die erhöhte Umsatzsteuer rückwirkend vom 1. April 1930 ab wieder beseitigt wird. Es ist kein Zweifel, daß die bekannte Verhandlung zwischen den Großbetrieblern und den Kleinrenten über die Unzulässigkeit der Rückzahlung der erhöhten Umsatzsteuer in absehbarer Zeit einem neuen scharfen Kampf weichen werde, wenn es nicht gelinge, die Sonderminister auf seine erwarteten Aufkommen aus dieser Steuer in Höhe von 27 Millionen RM. nicht verzichten zu lassen. Es wäre nach Ansicht des Reichsverbandes eine entsprechende Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer als der Fortbestand der Sonderumsatzsteuer.

Die Heimreise des Zeppelin.

Wieder über dem Ozean.

✓ New York, 3. Juni. „Graf Zeppelin“ ist am Montag 21.12 Uhr amerikanischer Zeit (Dienstag 3.12 Uhr MEZ) auf dem Flugplatz Lakehurst zur Fahrt über den Ozean nach Sevilla gestartet.

Der neue dreihäufige und fahrbare Ankermast, mit dessen Hilfe „Graf Zeppelin“ bei der Landung in Lakehurst schnell und sicher in die Halle gebracht werden konnte, hat sich auch beim Start als sehr praktisch erwiesen. Als das Luftschiff die schräge Halle verlassen hatte, wurde es von heftigem Seitenwind gepackt und um 90 Grad herumgedreht. Der Ankermast machte die Drehung mit und hielt das Luftschiff automatisch fest, bis das Signal zum Aufstieg gegeben wurde. Donnernd sprangen die Motoren an, und leicht erhob sich „Graf Zeppelin“ in die Luft.

Zum Start des Luftschiffes zu seiner siebenten Atlantikfahrt hatte sich wieder eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Flugplatz Lakehurst eingefunden. Als sich der silberne glänzende Luftkreuzer im grellen Licht der Scheinwerfer erhob, brach die Menge in jubelnde Lärme aus, begleitet von dem ununterbrochenen Schall der Sirenen sämtlicher im Hafen von New York liegenden Schiffe auf, als das Luftschiff in schneller Fahrt den unteren Teil der Manhattan-Insel überflog. Um 3.55 Uhr MEZ passierte „Graf Zeppelin“ New York. Das Luftschiff befördert diesmal 52.000 Briefe

und Postkarten, deren Gesamtportofolien 231.000 Mark betragen.

Nach einem von der Chatham-Kapitulation aufgefangenen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“, befindet sich das Luftschiff heute früh 5 Uhr ostamerikanischer Ortszeit (11 Uhr norm. MEZ) auf 41.15 Grad nördlicher Breite und 63.15 Grad westlicher Länge. Die angegebene Position liegt etwa 1200 km östlich von New York.

Erklärungen Dr. Eckeners vor dem Senat.

✓ Lakehurst, 2. Juni. Kurz vor dem Abflug des „Graf Zeppelin“ erklärte Dr. Eckener, Reichsminister für Luftfahrt, daß im Herbst 1931 ein fünfjähriger Vertrag mit drei deutschen Seiten des Atlantischen Ozeans mit drei Zeppelinluftschiffen mit je 24 Passagieren und 20 Tonnen Fracht und Post eröffnet werden solle. Drei Luftschiffe seien für einen solchen Dienst unerlässlich. — Der letzte Ausflug des „Graf Zeppelin“, östlich über Long Island, zum Atlantischen Ozean. Bei Ausnützung des Windes könne er damit, in 50 Stunden Sevilla zu erreichen, jedoch er schon am Freitag Nachmittag in Friedrichshafen sein könnte. Zu der von der hiesigen Presse als wichtig betrachteten Frage der Ergänzung des Luftschiffes erklärte Dr. Eckener, mit Hilfe der Bundesregierung sei eine kleine Ergänzung des Luftschiffes für medizinische Zwecke vorgenommen worden.

„Wollten wir aus der gleichen Gesinnungsart sprechen, so müßten wir geradezu die Verschuldung ausprechen, daß Herr Calmette den Krieg mit anderen Mitteln gegen deutsche Kinder habe fortführen wollen.“ Dann heißt es mit elchhaft pharisäischem Augenaufschlag weiter: „Davon hält uns natürlich die deutsche Denkart zurück.“ ... Nachdem man sich solchermaßen salbiert zu haben glaubt, fährt man in der Betrachtung mit den zuerst zitierten Worten fort und entlarvt sich so als eine Spezies von „Deutschen“, vor der jedem wahrhaft verantwortungsbewußten und ernst Menschen übel werden muß. Man kann nicht tun, als diese widerwärtige Verfälschung deutscher Denkart so niedrig zu hängen, wie nur irgend möglich, damit die ausländische Presse, die diese Verungeltung selbstverständlich und berechtigterweise aufgreifen wird — aus einem Blatt übrigens, das einmal „das Blatt Bismarcks“ war!, zum mindesten genötigt ist, zugleich auch den hoffentlich einhelligen Protest der verantwortungsbewußten deutschen Presse mit zu registrieren. Man soll dies nicht nur tun, sondern man muß es unbedingt tun, zumal, wenn man sich erinnert, daß bereits in mehreren Fällen im ehemals feindlichen Ausland die Wiedererweckung alter Kriegsgreueln durch den formellen und geharnischten Protest der höchsten Regierungstellen erfahren hat.

Reichskabinett und Finanzsanierung.

© Berlin, 3. Juni.

Das Reichskabinett ist in der siebenten Abendstunde zusammengetreten, um die Vorläufe des Reichsfinanzministers zur Deckung des Etatsdefizits in Höhe von 737 Millionen Mark zu erörtern. Den Vorsitz bei den Beratungen, die voraussichtlich viele Stunden dauern werden, führt Reichskanzler Dr. Brüning. Wie wir erfahren, sind die Gerüchte, die von einem Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten wissen wollten, ebenso grundlos, wie die, die eine Proklamation des Reichspräsidenten an das deutsche Volk für eine allgemeine Senkung der Löhne und Preise voraussetzten.

Für ein allgemeines Notopfer.

Rundgebung des Gesamtverbandes der Deutschen Beamtenbundes zum Ausgabenentlastungsgesetz.

© Berlin, 3. Juni.

Der Gesamtverband der Deutschen Beamtenbundes hat heute in der hiesigen Presse eine Rundgebung, in der es heißt: Der Gesamtverband des Deutschen Beamtenbundes hat Kenntnis genommen von dem Bericht über ein „Ausgabenentlastungsgesetz“, das den Rahmen bilden soll für eine Reihe von Bestimmungen, die eine Verschlechterung der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Beamten darstellt. Die Beamten finden ein solches Beginnen unerträglich und machen mit Ernst auf die darin liegende Gefahr aufmerksam. Der Gesamtverband verkennt keineswegs die schwierige Lage des Reiches und die große Not vieler Volksgenossen. Er ist darum der Auffassung, daß dieser außerordentlichen Notlage durch Heranziehung aller Volksgenossen nach dem Grade ihrer Leistungsfähigkeit begegnet werden sollte, wobei unter einer nach logischen Gesichtspunkten bestimmten Grenze nicht heruntergegangen werden dürfte. Er erwartet von der Reichsregierung und Reichstag, daß eine Sonderbelastung der Beamten abgelehnt wird. Wer ein Notopfer allein von Seiten der Beamten fordert und es für einen geeigneten Weg aus der Finanznot des Reiches hält, verkennt die wirkliche Lage des größten Teiles der Beamtenenschaft. Der Gesamtverband billigt die Maßnahmen, die der geachteten Vorstand getroffen hat, um rechtzeitig den drohenden Gefahren entgegenzuwirken. Er fordert die angeschlossenen Organisationen auf, alle Kräfte gemeinsam einzusetzen, damit die Beamtenchaft vor den geplanten Schädigungen und vor einer ungerechten Behandlung bewahrt bleibt.

Die Bevorratung Thüringens mit Polizeigeldern.

© Berlin, 3. Juni. Die Pressemeldung über die vom Reich an Thüringen gestellten Vorläufe werden den Eindruck, als ob Thüringen allem im Werden stehe. Wie wir hierzu erfahren, ist es allerdings richtig, daß Thüringen sich in einem hohen Vorstadium befindet. Die Zahl von 150.000 M., die heute morgen in einem Linsblatt gestanden hat, trifft nicht zu. Der Betrag ist tat-

Schiffskatastrophe auf dem Magdalenaström.

Bisher 40 Leichen geborgen.

✓ New York, 3. Juni. Wie die Associated-Press aus Bogota meldet, geriet infolge einer Explosion ein Rüstendampfer auf dem Magdalenaström in der Nähe von Tenesija in Brand. Bisher sind 40 Leichen der Passagiere und Besatzungsmitglieder geborgen worden, darunter die Leiche des Kapitäns. 35 Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet, von denen elf schwere Brandwunden erlitten haben. Der Dampfer sank fast unmittelbar nach der Explosion.

Aus der Heimat.

Das Rote Kreuz dankt.

4. Bocholt, 4. Juni. Das Ergebnis der von der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz gemeinschaftlich am vergangenen Sonntag veranstalteten Sammlung ist erfreulicherweise annähernd das Gleiche wie im vorigen Jahre. Sanktionsgemäß wurden 30 Prozent der Gesamtsumme dem Westfälischen Roten Kreuz überwiesen, während der Rest für ihre Zwecke der Sanitätskolonne und dem Vaterländischen Frauenverein Bocholt zufließt. Letzterer wird seinen Anteil wie in früheren Jahren für die Unterstützung der Lungenkur und zur Beschaffung von Betten und Bettzeug für krankenbedürftige Familien verwenden. Dem Musikkorps der freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung des Herrn Scholz und den ständigen Sammlern und Sammlerinnen, die alle in selbstloser Weise ihre Dienste dem Roten Kreuz am Sonntag zur Verfügung stellten und allen, die ihr Scherflein geopfert haben, sei an dieser Stelle im Namen des Roten Kreuzes herzlich gedankt.

Familienabend im Arbeiterverein St. Paulus.

4. Bocholt, 4. Juni. Familienabend und Familienfest, ein Fest, das in heutiger Zeit notwendig ist, um die Familien zu stärken, ist nicht zuletzt Sache der kathol. Arbeitervereine. Eine große Familie hatte sich am Sonntag im Arbeiterheim zusammengefunden, um besonders im ersten Teil der Abendveranstaltung ihren Platz, Herrn Kaplan Mertens, anlässlich seines Namenstages zu ehren. Nach herzlichem Begrüßungswort begrüßte der Vorsitzende im Namen der Mitglieder den Herrn Kaplän. Orgelbegleitung, Gesang, Musik- und Theaterstücke füllten das Programm des Abends aus. Besonders beliebt der Theaterabteilung für ihre schönen Darbietungen aufrichtiger Dank. In humorvoller Weise skizzierte der Herr Kaplän seinen Dank ab. Nicht unerwähnt sei, daß auch die Jugend sehr zahlreich erschienen war und ebenso wie die alten Kämpen durch ihre Darbietungen zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. Alles in allem: ein schöner Abend, der Zeugnis gab von dem echten Geist, der in der Paulusfamilie herrscht.

Steuerbesprechung des Finanzamtes.

4. Bocholt, 4. Juni. Der nächste Steuerbesprechung des Finanzamtes Bocholt findet am Donnerstag, dem 5. Juni, im Sitzungszimmer der Stadterhaltung Bocholt (Eingang Realgymnasium) von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 15-17 Uhr statt. Ein Beamter des Finanzamtes wird dort in sämtlichen Reichssteuerbesprechungen erteilen, auch können dort Anträge in Reichssteuerbesprechungen zu Protokoll gegeben werden.

Vorlicht beim Einkauf von Polstermöbeln.

Vom Mittelstandshaus Bocholt e. V. wird uns ge-

schrieben: Seit mehreren Jahren fertigen fachkundige Händler in Gelsenkirchen Chaiselongs, die in ihrer Verstellbarkeit in vollem Umfang als minderwertig angesehen sind. Ein großer Teil dieser Chaiselongs wird in ganz Westfalen und Rheinland im Hausierhandel an die Bevölkerung vertrieben.

In den letzten Tagen waren die genannten Händler auch in Münster, um der örtlichen Bevölkerung ihre minderwertigen Chaiselongs zum Kauf anzubieten. Da die Ergebnisse in ihrer ganzen Zusammenstellung als äußerst minderwertig angesehen werden müssen und jeder einzelne beim Einkauf eines derartigen Chaiselongs betrogen wird, hat die Sattler-, Polster- und Dekorations-Tischler- und Kissenmacher-Gewerkschaft in Münster zur Aufklärung des Publikums eines der genannten Chaiselongs angekauft und bei der Unterfertigung folgendes festgestellt:

Das Chaiselongue ist mit einem bemalten Baumstammbezug besetzt. Das Gestell ist aus billigen angebohrten Lattenbrettern zusammengeklappt und kann daher keinerlei Anspruch auf Haltbarkeit stellen. Billige Gurten und Federn sind weiterhin bei der Verarbeitung in Anwendung gebracht. Als Füllmaterial dient ungeteigerte große Hebe. Das Chaiselongue wird zu einem Preis von 15-20 RM. verkauft. Die Sattler- und Tischler-Gewerkschaft Bocholt hat das Chaiselongue zur Verfügung der Interessenten zur Verfügung gestellt. Interessenten können sich am 14. Juni, Herrenstraße 14, zur Verfügung.

Grundätzlich muß angesichts dieser Schädigung des Publikums durch das Hausiergewerbe betont werden, daß der Einkauf von Polstermöbeln durch ein Vertrauensgeschäft ist. Ein geleiteter Polsterer gebraucht zur ordnungsmäßigen Herstellung eines Chaiselongs mindestens zwei Arbeitstage. Ein gutes Gestell kostet allein 11-18 RM. Sinau kommen die Zutaten und das Füllmaterial, welche aus dem geleiteten ortsansässigen Gewerbe nur in bester Qualität verarbeitet werden. Wer daher recht bedient sein will, der laufe in eigenen Interessen niemals vom ortsfremden Händler, sondern erteile seine Aufträge dem heimischen Gewerbe. Hier allein ist Gewähr für eine ordnungsmäßige Herstellung und Befahrung gegeben.

Jugendzentrumsgruppe Bocholt.

4. Bocholt, 4. Juni. Der Schulungsabend der Jugendzentrumsgruppe Bocholt fällt in diesem Monat aus, da der Referent, Herr Studienleiter Hermann Dörmann (Wort), wegen Krankheit abfallen mußte.

Verein kath. Schwestern.

4. Bocholt, 4. Juni. Wer Pfingstmontag an einem Ausflug nach Cleve teilnehmen will, muß sich bis Donnerstagabend beim Präses anmelden. Nur bei genügender Beteiligung findet der Ausflug statt. Näheres wird mitgeteilt.

Der Verlauf der Feuerhuth-Woche.

4. Bocholt, 4. Juni. Die von der Arbeits- und Interessengemeinschaft deutscher Feuerwehrgemeinschaften am 27. April bis 4. Mai veranstaltete Feuerhuth-Woche hat, wie bereits jetzt zu überblicken ist, überall, wo sich die Feuerwehren gemeinsam mit allen sonstigen an der Feuerhuth und Feuerbekämpfung interessierten Stellen in den Dienst der Sache gestellt haben, einen erfolgreichen Verlauf genommen. Neben den Feuerwehren gebührt besonderer Dank hierfür den Reichs- und Länderverbänden, den großen Berufs- und insbesondere Wohlfahrtsorganisationen und vor allem auch der deutschen Presse. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß diese erfolgreiche Durchführung einer großangelegten und großartig durchgeführten Werbung für den Feuerhuthgedanken, die gleichzeitig in allen Teilen des Deutschen Reiches bei allen Kreisen der Bevölkerung einleitet, für die Zukunft praktische Erfolge dadurch zeitigen wird, daß die Zahl der Brände, die in den letzten Jahren jährlich im Reich war, und damit die Höhe der jährlich entstehenden Verluste an Menschenleben und Volksgut allmählich herabgemindert wird. Dieses kann man um so eher erwarten, als ähnliche in früheren Jahren durchgeführte Veranstaltungen, wie die Reichs-

Ein Gang durch das Vogelschutzgebiet.

4. Bocholt, 4. Juni. Wenn ein Singen, Zischeln, Pfeifen, Zwitschern, Trillern; so kann man anrufen, wenn man an schönen Sommertagen einen Gang durch das Vogelschutzgebiet des Bogelschutz- und Kanarienzuchtvereins „Edelroller“ macht. Die ersten Früchte des planmäßigen Vogelschutzes können mit größtem Stolz registriert werden. Von den in einer Waldpartie aufgehängten 48 Nisthöhlen sind 41 Höhlen bewohnt. Davon sind allein 12 Nisthöhlen mit Eiern besetzt, die teils 5, 4 oder 3 Junge haben. Von den Jungen sind 61 Stück bereits nach dem Muster und den Bedingungen der Vogelschutz- und Kanarienzuchtvereins 20 Kästen für Nester und Nisthöhlen mit Blaumeisen, Kohlmeisen und Feldspatzen. Die Weisen haben durchweg 3-4 Eier oder dieselbe Zahl an Jungen. Der Feldspatz hat teils 4, teils 5 Junge. Fünf Meisen waren am Donnerstag mit dem Nistkasten beschäftigt. Ein besonderer Erfolg ist die Anwesenheit von 5 Nachtigallen allein in dieser einen Partee. Weiter sind Nester mit Dorngrasmücken, Schwarzwipfeln, Rotkehlchen, Heckenbraunellen vorhanden. Letztere sind bereits und bereits ausgeflogen. Ein Nest mit Wadholddrossel, 3 Stück an der Zahl, ist ebenfalls fertig. Von unserer bestbesetzten Schwarzwipfel sind etliche Nester da, aus denen die erste Brut jetzt ebenfalls ausgeflogen ist. Bedauerlicherweise haben eine ganze Anzahl Erdkröten sehr unter den starken Regenfällen der letzten Zeit gelitten; denn die Nester waren vom Wasser überflutet und von den Vögeln verlassen. Dasselbe war auch bei einigen Strauchbrütern der Fall, welche die Nester nicht genug geschützt angelegt hatten. Ein weiteres Nid ist leider auch bei uns das zeitweilige Ausfliegen von Raben, die unter den ausgeflogenen Jungvögeln viel Schaden anrichten. Das naturgemäß auch Vogelschutzgebiet durchstreifen, liegt auf der Hand. Der Besucher wartet nur auf einen richtigen Moment; denn wenn ein Vogelschutzgebiet auf frischer Tat gefasst wird, darf er sich auf eine gerichtliche Verurteilung gefaßt machen. Wir weisen nochmals auf die Stelle ausdrücklich darauf hin, daß das Betreten der Wälder für Nichtmitglieder strengstens verboten ist. Nicht unerwähnt lassen möchten wir, daß das Vogelschutzgebiet vollkommen frei von Raupen ist. Trotzdem eine große Zahl Eichen im Revier steht, ist doch keine Raupe des Eichenwicklers zu sehen. Ein krasser Gegensatz zu den trostlosen Straßen, die von den Raupen schwer heimgesucht werden. Etliche Angaben in den Zeitungen hat man gelesen, daß alle Gartendörfer unter Strafe gestellt werden sollen, welche die Bäume nicht von den Raupenestern befreien. Wie steht es aber an den Landstraßen und sonstigen Wegen aus. Wenn die Ausbreitung der Raupenplage so fortschreitet, haben wir bald größere Schäden zu verzeichnen, wie sie in den südlicheren Gegenden die Heuschreckenschwämme verursachen. Darum seien wir auf der Hut. Es geht uns alle an, ob Vogel- und Naturfreund, helfen sollten alle, dieses Nid zu beseitigen. Noch ist es möglich, noch ist es nicht zu spät. Unterstützt die Bestrebungen durch freiwillige Gaben an die Vogelschutzabteilung im Bogelschutz- und Kanarienzuchtverein „Edelroller“ zu Bocholt. Jeder eingehende Betrag wird reiflich für die Belange des Vogelschutzes verwandt. Je größer der Gürtel des Vogelschutzgebietes um unsere Stadt gelegt wird, desto sicherer bekämpfen wir die leider überhandnehmende Raupenplage.

Gesundheits-Woche und die Reichs-Unfallverhütungs-Kommisgrüße. In feierlicher Prozession ward der neue Pfarrer Johann in die Kirche geleitet, wo eine kurze kirchliche Feier stattfand, bei der Herr Linnen-Temper zum ersten Mal zu den ihm anvertrauten Seelen sprach. Am Abend trachten der Männergesangsverein und die Gesangsabteilung der Junglingsabteilung dem neuen Pfarrer ein Ständchen dar. Die offizielle kirchliche Einführung fand am Sonntag morgen durch Landdechant Timmen statt. Nach dem Devotional verammelte sich ein kleiner Kreis geladener Gäste im Vereinshaus zu einem Frühstück. Die Reihe der Festredner eröffnete das Mitglied des Kirchenvorstandes Bernhard Holtz, der den Pfarrer namens der Kirchengemeinde begrüßte. Landdechant Timmen bezeichnete die Feier als Fest der Kirche Gottes und forderte zu einer Dation für die weltumspannende Kirche, den Kopf und den Blick auf. Landrat Graf von Spee entbot den Willkommensgruß der kirchlichen Behörden und des Kreises. Der älteste Bürger Ramsdors, Herrner Erik Rave, sprach ein Begrüßungsgedicht, das, wie er selbst bemerkte, er schon 15 Jahre vor des Pfarrers Geburt erstmalig gesprochen habe. Bürgermeister Beder sprach für die Erhaltung des Einvernehmens zwischen kirchlicher und politischer Gemeinde, Rektor Steffen für Schule und Lehrerschaft. Dechant Fetermann (Kiedlinghausen) schloß in recht humorvoller Weise die Begrüßung der Ernennung. Kiedlinghausen verleihe einen guten und friedfertigen Priester, auf den Ramsdorf stolz sein könne. Zum Schluß sprach Pfarrer Linnen-Temper. Mit seinen Konfessoren wolle er gute Nachbarschaft halten. Ein Herzensbedürfnis sei es ihm zu erklären, zu der politischen Gemeinde ein gutes Verhältnis zu unterhalten. Dem bisherigen Pfarrer, Ehrenbedanten Schmees, sprach er seinen Dank für seine zwanzigjährige Tätigkeit aus. Er bitte für den Anfang um Geduld und Nachsicht und versprach allen, die zu ihm kommen, Freund und Berater zu sein.

Seiden, 3. Juni. Unglücksfall? Im stehenden Alter von 28 Jahren starb heute früh an den Folgen einer Verblutung der Landwirt Josef Mecking gen. Meierich. Er hatte noch tags zuvor ein Nachbarnfest mitgefeiert und beim Nachbarnfesten Meierich eine feindliche Stimmung unter einzelnen Beteiligten die Oberhand gewonnen und zu Tätlichkeiten geführt zu haben. Ob hier ein Zufall vorliegt oder eine rohe Tat ist bis zur Stunde noch nicht geklärt. Man bringt den schwergeprüften Angehörigen allseitig herzliche Teilnahme entgegen.

4. Juni. Von der Bezirkskonferenz der Tabakarbeiter. Am Himmelfahrtstag fand in Krefeld eine Bezirkskonferenz des Zentralverbandes der Tabakarbeiter statt. Nach der Eröffnung des Tagesberichts und einem Vortrag des Bezirksvorsitzenden Tammann (Düsseldorf) über die Lage in der Tabakindustrie und die Aufgaben der Tabakarbeiter wurde der Hauptinhalt des Vortrages in einer Entscheidung zusammengefaßt, aus der wir folgendes entnehmen: Die Bezirkskonferenz stellt mit Bedauern fest, daß die Gehaltslage in der gesamten Tabakindustrie noch immer eine sehr schlechte ist. Nur noch 39 Prozent der Verbandsmitglieder waren am Schluß des ersten Quartals 1930 beschäftigt. Die Hauptursachen dieser schlechten Gehaltslage liegen teils in der allgemein schlechten Wirtschaftslage und zweitens in der hohen steuerlichen Belastung des Tabaks begründet. Die Konferenz fordert von der Reichsregierung, daß sie unverzüglich Schritte unternimmt, um die augenblickliche Arbeitslosigkeit auf ein einigermaßen erträgliches Maß herabzubringen. Sie verurteilt auch die vom Reichsministerium Müller im Dezember v. J. eingetragene und vom Reichstag beschlossene Tabaksteuererhöhung, durch die die Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie noch erhöht wurde. Die Konferenz fordert die Verbandsleitung auf, sich mit allem Nachdruck gegen jede steuerliche Maßnahme des Tabaks zu wenden, ganz gleich, von welcher Seite eine solche in Vorschlag gebracht wird. Die Konferenz richtet an den Reichstag das Ersuchen, die gestellten Anträge auf Erhöhung der Tabaksteuer abzulehnen. Die Konferenz stellt fest, daß eine große Zahl von Zigarrenfabrikanten, die ab 1. Juli 1929 und ab 1. April 1930 eingetragenen Lohnrückstellungen nicht oder nicht voll zahlte. Auch werden vielfach keine Zuschläge gezahlt, wo nach den tariflichen Bestimmungen solche gezahlt werden müßten. Die Konferenz fordert die Arbeiter in den betreffenden Betrieben auf, für die Durchführung der getroffenen Maßnahmen und für die Einhaltung der Tarifverträge mit aller Macht einzutreten.

4. Juni. Weidmannsheil. Der Ingenieur Edward Fasseinann von hier erlag gestern Abend an der Grenze Dingen - Wünnern in der Nähe der Wohnung des Wadlütters Johann Fischer einen schweren Schlaganfall. Hoffentlich gelingt dem jungen Jägermann sein Vorhaben, bald noch mehrere Exemplare dieser Güte zu erzielen.

4. Juni. Bruder Benedikt. Der Leiter der Niederlassung der Barmherzigen Schwestern von Montebaur auf dem nahen Brühl, der Ehrwürdige Bruder Benedikt, ist vorgestern mittags in Maria Lindenhof bei Dörsten plötzlich gestorben. Er hat ein Alter von 57 Jahren erreicht. Bis wenige Tage vor seinem Tode, der ihn hinwegraffte aus einem Leben voll Arbeit im Dienste seines Ordens, war Gott und der leidenden Menschheit gewidmet, weckte er noch in der tiefsten Anstalt, die er mit größtem Eifer und mit Tatkraft seit dem 1. April d. J. leitete. Möge der Himmel ihn für seine segensreiche Tätigkeit belohnen.

4. Juni. Einführung des neuen Pfarrers. Am vergangenen Samstag hielt der neue Pfarrer Josef Linnen-Temper, bisher Kaplan an St. Peter in Kiedlinghausen, seinen Einzug in Ramsdorf. Ein Ehrengeleite holte ihn von Dörsten ab. Nachdem Bürgermeister Beder ihn an der Grenze der politischen Gemeinde herzlich begrüßt hatte, hielt er unter Begleitung von Radfahrern und schmunzelnden Reitern seinen Einzug in die Gemeinde. Am Geseßler Kreuz entbot Vikar Bülger namens der Pfarrgemeinde herzlichste Will-

Die Feriensonderzüge endgültig festgelegt.

Die Reichsbahndirektion Essen gibt die endgültigen Verkehrstage der Feriensonderzüge 1930 bekannt. Die Verkehrstage sind unabänderlich; Änderungsanträge können daher nicht berücksichtigt werden.

Zur weiteren Entlastung der regelmäßigen Züge nach Hamburg ist noch der am 2. August verkehrende Feriensonderzug Duisburg - Essen Hbf. - Hamburg vorgesehen. Dieser Zug verkehrt den Wünschen aus den Kreisen der Feriensonderzugreisenden entsprechend, verkehrt als Tageszug: Duisburg Hbf. ab 6.25 Uhr, Bremen an 12.04 Uhr, Hamburg an 14 Uhr.

Die in Buchform angegebenen Verkehrstage bedeuten „Nachfahr“.

Alle Einzelheiten über Fahrpreise, Fahrarten, Stellung, Fahrpläne usw. bringt das in Kürze erscheinende Festschen „Finaus“, das von den Fahrkartenausgaben zum Preise von 20 Rpf. abgegeben wird.

a) nach Süddeutschland.

Zielfstation: München
von Münster über Hamm - Dortmund - Essen Hbf. 14./15. Juli;
von Münster über Kiedlinghausen - Gelsenkirchen - Essen-Altenessen 30./31. Juli;
von Dortmund über Essen Hbf. 31. Juli / 1. Aug.;
von Hamm über Essen-Altenessen 1./2. August;
von Dortmund über Essen Hbf. 2./3. August;
von Dortmund über Essen Hbf. 3./4. August.
Zielfstation: Basel - Konstanz
von Dortmund über Essen Hbf. 14./15. Juli;
von Dortmund über Essen Hbf. 31. Juli / 1. August;
von Dortmund über Essen-Altenessen 1./2. August;
von Dortmund über Essen Hbf. 2./3. August;
von Oberhausen über Essen-Altenessen - Dortmund 2./3. August;
von Dortmund über Essen Hbf. 3./4. August;
Zielfstation: Friedrichshafen
von Dortmund über Essen Hbf. 30./31. Juli.

b) nach der Nordsee.

Zielfstation: Hamburg
von Köln über Essen-Altenessen - Kiedlinghausen 14./15. Juli;
von M. Gladbach über Essen Hbf. - Hamm 30./31. Juli;
von Duisburg über Essen-Altenessen - Kiedlinghausen 31. Juli / 1. August;
von Duisburg über Essen Hbf. - Hamm 1./2. Aug.;
von Duisburg über Essen Hbf. - Hamm 2. August;
von Duisburg über Essen-Altenessen - Kiedlinghausen 2./3. August.
Zielfstation: Wilhelmshaven
von Duisburg über Essen Hbf. - Hamm 31. Juli;
Zielfstation: Norddeich
von Duisburg über Essen Hbf. - Hamm 31. Juli;
von Duisburg über Essen-Altenessen - Kiedlinghausen 2. August.
(Fortsetzung folgt.)



In modernen Formen
echt Gold 333 gest. 6-10 M.
echt Gold 585 gest. 12-20 M.
Gravuren gratis.

A. Bauhuis, Bocholt
Kirchstraße 25 Telefon 3281.

Das ist wirklich billig!

STRAGULA

der schönste und
billigste Bodenbelag

»STRAGULA«-Teppiche		
vom Stück geschnitten		
150x200	200x250	200x300
6.30	10.50	12.60
»STRAGULA«-Teppiche		
mit Rand m. kleinen Fehlern		
150x200	200x250	200x300
8.35	13.50	16.00

STEPPDECKEN

Wir kaufen einen großen Posten
ganz bedeutend unter Preis

STEPPDECKEN zwei- schichtig, Halbwoollüllung		
Ser. 1	Ser. 2	Ser. 3
9.75	12.75	16.75
STEPPDECKEN für Kind- betten Satin-Bezug, Halbwoollüllung		
100x140	100x140	Kinderwagen- Decken
5.90	7.90	2.00

S. B. L.

Eine Konfektions-Woche

zur richtigen Zeit mit richtigen Preisen!

Prüfen Sie die Angebote in unseren Fenstern!

Herren Anzüge

darunter gute tragfähige Buxkin-Anzüge zweireihig, aber auch unsere so sehr vorteilhaften Kammgarn-Anzüge in blau u. farb.

29.50 37.50 48.- 58.- 75.-

Für unsere Knaben

Sporthemden, Waschblusen, Waschanzüge sowie gute tragfähige Anzüge aus Buxkin, Cord und Manchester

2.50 3.95 5.90 9.75 14.50

Damen-Mäntel

darunter gute moderne Herrenstoff- und Natté-Mäntel sow. Frauenmäntel bis zu den größten Weiten; auch einfarbige Charmelainemäntel sind darunter

9.75 19.75 29.50 39.50 59.-

Damen-Kleider

darunter hübsche Woll- u. Seidenkleider sow. große Mengen Sommer-Kleider in Wasch- u. Wollmusseline, Voile u. Waschseide

1.95 5.90 9.75 19.75 29.50

Kinder-Kleider

und Mäntel darunter hübsche neue Wasch u. Wollkleider sowie Mäntel aus den verschiedenst. Stoffen

78. 1.45 3.90 7.50 9.75

Herren-Sommer-Joppen

aus Waschstoffen, Tussor und Luster

3.45 5.75 6.75 9.75 14.50

Pottmeier
Hermann BOCHOLT - A

Nicht vergessen!

Morgen ist

Kindertag!

Eröffnungs-Anzeige!
Hierdurch zur gef. Kenntnisnahme, daß ich die vom Bocholter Bauverein erbaute (3986) **Garten-Wirtschaft „Zum Allerhöchsten“** am Yorkplatz — am Donnerstag, dem 5. Juni, eröffne. — Das **Eröffnungs-Konzert** beginnt abends 7 Uhr. — Der bekannte heimische Humorist Herr **Onnebrink** wird für Humor und schöne Stunden sorgen. — Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke sowie prompte und reelle Bedienung mir das Zutrauen meiner geehrten Gäste zu erwerben. Den Ausflüglern (Stadt- und Friedhofbesuchern) soll mein Lokal und Garten eine Stätte der Erholung sein. Meine beiden großen Gesellschaftsräume halte ich für Vereine u. Festlichkeiten jeder Art, wie Hochzeit, Nachbarkasse usw., bestens empfohlen. Ich bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Johann Meinen
Telefon 2618. **DAB**

Kein Pfingstfest

Alleinverkauf:

Libelle

Datos

Box

Dorndorf

Elegante Schuhe!

Auswahl in den Preislagen

50 16.50 18.50

Hübsche Modelle!

Dorndorf
BOCHOLT-NORDSTR. 28
Das Haus der guten Qualitäten!

Tierpark Kaisergarten

Jeden Mittwoch

Kaffee-Konzert

anschl. Mittwoch, den 4. Juni

Männerabend.

Brülle wie mein Löwe brüllt.
Wenn der Krug nicht voll gefüllt

RESTAURANT
Vier Jahreszeiten
Heute (Mittwoch) ab 4 Uhr:
GARTENKONZERT
Abends Tanz im Freien
mit bengal. Beleuchtung.
Aloys Jüing.

» Kreuzkapelle «
Bocholts +
+ Ausflugslokal
Donnerstag abend:
Konzert mit Tanzgelegenheit.
Omnibusverkehr ab 7.50 alle 20 Minuten vom Markt.

Grundstücksverkauf.
Am Samstag, dem 14. Juni ds. Js., nachmittags um 4 Uhr, findet in der Wirtschaft Kettler in Krotzing der öffentliche Verkauf der Gemeindegemeinschaft Nr. 13 Nr. 629/156 und 526/167, belegen im Dorfe Krotzing, statt. Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher zur Einsicht offen.
Krotzing, den 2. Juni 1930.
Der Gemeindevorsteher
Stalermann

Konsum-Genossenschaft

Eintracht

a. G. m. b. H., Bocholt.

Für das

Pfingstfest!

Ausnahme-Angebot In Kaffee

aus eigener Rösterei nur für diese Woche:

Guatemala-Santos-Mischung 2.40 das Pfund nur RM.

Ferner empfehlen wir unsere beliebten Qualitäten:

Il. Santos à Pfd. RM. 3.00
Eintracht-Spezial-Mischung 3.20
Il. Guatemala-Portkaffee 3.80
d. allerl. Costarica-Gual.-Misch. 4.00

Ebenfalls machen wir nochmals auf die enorm billigen Käsepreise aufmerksam.

vollfett 45%lg Brotkäse à Pfd. nur 95 Pf.
40 „ „ „ „ „ 85 Pf.
20 „ „ „ „ „ 65 Pf.

la. Mettwurst

aus reinem Schweinefleisch, lufttrocken, das Pfd. nur RM. 1.70

Verkauft nur an Mitglieder.
Der Vorstand.

Zum Pfingstfest
bringe ich eine große Auswahl in
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Elegante Kleider u. Mäntel
aus modernen Stoffen zu günstigen Preisen.
Herren-Anzüge in allen Modefarben.
Eleganter Sitz und gute Verarbeitung überzeugt Sie von meiner preiswürdigen Leistungsfähigkeit.
Kinderkleidchen u. Knabenanzüge
in aparten Farben und bester Qualität.
Mein günstiges Zahlungssystem macht Ihnen den Kauf angenehm

D. TRIEBWASSER, ERNSTSTR. 8

Achtung!
Erhalte heute Mittwoch einen großen Transport prima Oldenburg **Futterschweine.**
Verkaufe diese am Donnerstag morgen 7 Uhr, ab meinen Ställen in Dingden.
Friedr. Buers,
Dingden.
Jensen Ringenberg 106.

Gummi-Stempel
Druckerei Büssing, Bocholt
Osterstr. 21
Stempelwesen u. Stempelformen
Erfolgreiche Fertigung bei einem monatl. Einkommen von RM. 600.00 und mehr bieten wir tüchtigen Handverfertigen. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter N. N. 2285 an Postfach 110, Braunschweig. (3227)

Oppligen Blumenflor
und kräft. Cedeihen der Pflanzen bewirkt mein
Blumen-dünger
Preis 50 Pf.
Dr. Bruno
Nordstr. 22

Räume
für gewerbz. Zwecke (Stadtmitte) evtl. als Lager, sofort zu vermieten.
Adressen an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.
jedenfalls die Entwicklungslagen am heutigen Tag

Beilage
Tag

Die poli
ch

Deutschlands Lage. Millionen und hunderttausend wieder große Trübsal kommt der Welt. Sonntag in Dordrecht zu. E. sucht.
Ihr Leiter, machte nach Entscheidung dr. Fragen einige der Arbeiterbeiräte Gründung des Jahres habe die statuten entworfen. Beiräte an Vorstandswahl. nach den neuen vorgeschritten. trumpspariet ist tasabgeordneter. Wenn es am vertretender Vor Den anwesenden Erling, Rie Schamer und ling widmete de Begrüßungsworte. hatten sich einige Oberpräsident G prüfides, die Abg. Hierauf nahm

Reichstags der Vorstehende de einem großen Refe gedanken darlegte. Nach einem mi geführten Reichstagsratte 1928 die Reichsregierung in bedürftigen Lage d. Wählern gegebenen konnten. Die dr das Kabinett lung der Reichs gabe nicht zu verurteilt, durch sein von Youngplan u. nung der Reichsfin zialdemokratie und derung widerstrebt demokratie und ih Opposition zwang ob sie zur Verhünd der Reichspolitit deutsche Volk in e nughofen Reichstags Eine Reichstags die Erwerbslosh den Schulden b das Vertrauen

Das große Gienb, Schichten in Stadt noch vergrößert mo gierung innerhalb der dringenden S zwei Wochen waren trums. Wenn heute wird, die Regierung politit getrieben, Brining die S vom Kabinett waren. Der Sta über 1 Milliarde M entstellenden Artikel halten ist. Das A neuer Steuern vor, nen. Daß unter d Umjah-Sondersteuer sehr bedauerlich.

Diese Umfahon Konsumvereinen der deutschen wird, wird in Die Zentrumsfraktion Antrag eingebracht. Die Sozialdemokratischen gegenüber Sozialdemokraten mit und die Demokratie Stege wald, g augenblicklichen Ex Reichsregierung. Sir starkem Vertrauen to

Troß der schweren und der Stabilisieru Haushalte. In den den wir uns in eine harter Steuern. Die Körperhaftigen gaben schung. Den Gewer Aus + Coesfeld, 3. Zu Beizel. Die indutriel airt ist in den letzten dauerlichen Schwant Coesfeld selbst lade gemeldet werden wert, das größte W bereits angefordigten nehrten Betriebsst einen Stamm i zu beschäftigen. tilindutrie tonn Aursarbeit mied dauerlich ist jedoch die Nachbarität. Weder die bisher in vollem den letzten Wochen i la mt 100 Arbeit worden. In einem and 20 Arbeiter u Zahl der Arbeitslofen lohn ist die Textilin schäftigt, wogegen noch ohne Aufz jedoch die Entwicklung lungen am heutigen Tag

Tagung des Arbeiterbeirats der Westfälischen Zentrumspartei.

Die politischen Forderungen der christlichen Arbeiter.

Dortmund, 3. Juni.
Deutschlands Wirtschaft befindet sich in katastrophaler Lage. Millionen deutscher Volksgenossen haben keine Arbeit, Millionen deutscher Frauen und Kinder darben und hungern. Die ganze Wucht der schweren Zeit trifft wieder große Teile der Arbeiterklasse. Angeführt dieser Lage kommt die Tagung des Arbeiterbeirats der Westfälischen Zentrumspartei, die am Sonntag in Dortmund abgehalten wurde, ganz besondere Bedeutung zu. Sie war von zahlreichen Delegierten besucht.

Ihr Leiter, Arbeitersekretär Stadtrat Mengelkamp, machte nach Einleitungsreden über die durch die zur Entscheidung drängenden, die Arbeiter stark angehenden Fragen einige Ausführungen über die Neuorganisation der Arbeiterbeirats in der Zentrumspartei. Nach der Gründung des Reichsarbeiterbeirats im April dieses Jahres habe dieser nach den Richtlinien des Reichsparteiausschusses der Zentrumspartei für Beiräte Mutterstatuten entworfen, denen die Satzungen des westfälischen Beirats angepaßt werden müßten. Die endgültige Vorstandsarbeit für den westfälischen Arbeiterbeirat wird nach den neuen Satzungen in der nächsten Volkerversammlung vorgenommen. Im Reichsarbeiterbeirat der Zentrumspartei ist Westfalen mit zwei Vertretern, Reichstagsabgeordneter Kiesecker und Arbeitersekretär Mengelkamp, vertreten. Letzterer ist zugleich stellvertretender Vorsitzender des Reichsarbeiterbeirats.

Den amnestierten Reichstagsabgeordneten Herold, Erling, Kiesecker, den Landtagsabgeordneten Schamer und Brodmann, dem Reichsrat Gilling widmete der Leiter der Tagung alsdann besondere Begrüßungsworte. Wegen anderweitiger Verpflichtungen hatten sich einige führende Vertreter entschuldigt, u. a. Oberpräsident Gronowski und die beiden Vizepräsidenten, die Abg. Frau Neuhäus und Kaiser-Röhl.

Siehe auf naht

Reichstagsabgeordneter Erling.

Der Vorsitzende des Reichsarbeiterbeirats, das Wort zu einem großen Referat, in dem er etwa folgende Grundgedanken darlegte:

Nach einem mit allen Mitteln politischer Demagogie geführten Reichstagswahlkampf mußte die Sozialdemokratie 1928 die Verantwortung für die Bildung einer Reichsregierung übernehmen. Nach der Übernahme der Regierungverantwortung mußte sie erkennen, daß bei der bedrückten Lage des Reichs und seiner Finanzen die den Wählern gegebenen Versprechungen nicht erfüllt werden konnten. Die dringende Aufgabe, vor der das Kabinett Müller stand, war die Regelung der Reichsfinanzen. Es hat diese Aufgabe nicht gelöst. Es ist nicht gelungen, die Reichsfinanzen zu sanieren, die Verbindung von Youngplan und innerer Finanzsanierung die Ordnung der Reichsfinanzen herbeizuführen, waren es Sozialdemokratie und Deutsche Volkspartei, die dieser Forderung widerstanden. Nach dem Verlassen der Sozialdemokratie und ihrer Flucht aus der Regierung, die die Opposition an der Regierungsführung vor der Frage, ob sie zur Verbesserung der Lage des Reichs die Führung der Reichspolitik übernehmen sollte, oder ob sie das deutsche Volk in einen neuen und letzten Versuch nach auslösen Reichstagswahlkampf hineinleiten lassen sollte.

Eine Reichstagsauflösung hätte nur dazu geführt, die Erwerbslosigkeit zu vergrößern, die schwebenden Schulden bis ins Unendliche zu steigern und das Vertrauen zu unserer Finanzlage noch weiter zu erschüttern.

Das große Elend, von dem besonders die arbeitenden Schichten in Stadt und Land betroffen sind, wäre nur noch vergrößert worden. Die Bildung einer neuen Regierung innerhalb von drei Tagen und die Erledigung der dringenden Steuerangelegenheiten in der kurzen Zeit von zwei Wochen waren eine staatspolitische Latenz des Zentrums. Wenn heute von der Sozialdemokratie behauptet wird, die Regierung Brüning habe eine unzulässige Steuererhöhung durchgesetzt, so vergesse ich, daß die Regierung Brüning die Steuern durchgeführt hat, die vom Kabinett Müller bereits vorgesehen waren. Der Etat des Reichsarbeitsministeriums mit über 1 Milliarde Mark bezeugt am besten, was von den entstellenden Verleumdungen der sozialdemokratischen Presse zu halten ist. Das Kabinett Müller schlug 490 Millionen neuer Steuern vor, die Regierung Brüning 634 Millionen. Doch unter dem Joch der politischen Lage die Umhang-Sondersteuer mit übernommen werden mußte, ist sehr bedauerlich.

Diese Umhang-Sondersteuer, die nicht nur von den Konsumvereinen, sondern von weiten Kreisen der deutschen Wirtschaft als ungerecht angesehen wird, wird in absehbarer Zeit wieder beseitigt werden.

Die Zentrumspartei hat bereits einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Die Sozialdemokraten scheinen mit aller Gewalt der deutschen demokratischen Republik das Gras schaufeln zu wollen. Gegenüber der verantwortungslosen Politik der Sozialdemokraten müssen alle Gruppen, die die Republik und die Demokratie bejahen, sich zum Kampf sammeln. Steuergesetz, Brüning und Wirth sind die augenblicklichen Exponenten dieses Kampfes in der Reichsregierung. Hinter diesen Männern müssen wir mit festem Vertrauen kampfbereit stehen.

Trotz der schweren Folgen des Krieges, der Inflation und der Stabilisierung gelang die Ausbalanzierung der Haushalte. In den Jahren 1925, 1926 und 1927 befanden wir uns in einer aufblühenden Wirtschaftslage trotz harter Steuern. Die großen Aufträge der öffentlichen Körperschaften gaben der Wirtschaft einen mächtigen Aufschwung. Den Gewerkschaften war es möglich, die soziale

und wirtschaftliche Lage der Arbeiter und Angestellten um ein erhebliches Stück zu bessern. Am Rückgang der wirtschaftlichen Lage sind ganz erheblich die gesteigerten personellen Ausgaben der öffentlichen Körperschaften beteiligt, die die Gelder für Aufträge an die Wirtschaft verschlingen. Die Deutsche Reichspost gibt für 1930 nur die Hälfte an Aufträgen wie damals. Für große volkswirtschaftliche, notwendige Projekte wie den Mittellandkanal, an dem tausende Arbeiter Verdienst in dieser Notzeit hätten können, ist kein Geld vorhanden. Dabei steigen die Personalausgaben der öffentlichen Körperschaften von Jahr zu Jahr.

Mit der Flucht aus der Verantwortung kann man die Schwierigkeiten nicht meistern.

Der Sinn des politischen Lebens ist die praktische Tat für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl des Volkes.

Das Zentrum kann und wird sich nicht drücken. Hätte die Zentrumspartei unter Brüning nicht die Verantwortung erneut übernommen, wäre der Reichspräsident gezwungen gewesen, auf Grund des Artikels 48 die notwendigen Anordnungen treffen zu lassen. Das Volk will Führung haben. Der kläppelnde Regierungsverstand der Sozialdemokratie im Reich ist das deutsche Volk überdrüssig. Wir Zentrumspartei können es nicht verantworten, daß das deutsche Volk der Reaktion ausgeliefert wird. Sanierung der Finanzen, Kapitalmarkt und Auslandsfrage sind Fragen, die miteinander eng verbunden sind. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Arbeitslosenverhältnisse

die Förderung des Notopfers.
Vor allem muß der Ausgabenwettbewerb der öffentlichen Körperschaften ein Riegel vorgeschoben werden.

Selbstverständlich nicht auf Kosten der Wohlfahrtsunterstützung.

Sollte der Reichstag aufgelöst werden, so wird die Zentrumspartei im Ringen um ihre Geltung nicht erlahmen. Für die verantwortungsvolle Arbeit des Zentrums kann nur Unwissenheit und naiver Egoismus verhängnisvoll bleiben. Wir müssen dafür sorgen, daß in den kommenden politischen Kämpfen alle bereit sind und daß die Partei stark daraus hervorgeht. Unsere Arbeit gilt dem Volke, dem Vaterlande und der christlichen Kultur. Arbeitermeinung ist offen, hart und verantwortungsbewußt.

In der anschließenden

Aussprache

sprachten die Redner mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit. Die Fragen, die aufgeworfen wurden und die Forderungen, die man stellte, berührten das Gebiet des Referates.

Der Landtagsabgeordnete Brodmann, kein Mitglied des Arbeiterbeirats, äußerte sich als Beamteter auf dem Reichstag. Er sprach sich für eine lichte politische Pflicht. Reichstagsabgeordneter Kiesecker unterzog die Tätigkeit des sozialdemokratischen Arbeitsministers Wiffel einer berechtigten Kritik. Im Augenblick müsse zunächst die ganze Sorge auf die Erhaltung der bedrohten Sozialversicherung gerichtet sein.

Der Vorsitzende und Senior der westfälischen Zentrumspartei Abg. Herold betonte, daß die Zentrumspartei eine Partei des Ausgleichs sei. Besonders um die Rechte der wirtschaftlich Minderbemittelten habe sie seit ihrem Entstehen gekämpft. Er selbst habe sich damals mit der Zentrumspartei gegen das Verbot der Konfessionsfreiheit der Arbeiter gestimmt. Daß die Zentrumspartei die schweren Fragen, insbesondere auch die der Landwirtschaft so verständnisvoll behandelt habe, sei ihm besonders. Vor allem sei die Zusammenarbeit in kulturellen Fragen auch immer eine Ehrenaufgabe der Arbeiter gewesen.

Reichstagsabgeordneter Gilling behandelte vorwiegend die Fragen der Wohlfahrtsaufgaben der Gemeinden. Zu den „Leistungen“ Wiffels bemerkte er, daß dieser die Kinderarbeit der 14- bis 16jährigen im Bergbau um eine halbe Stunde erhöht habe. Abg. Schamer nahm zu der Erhöhung der preußischen Grundvermögenssteuer und der Abhebung des preußischen Staats Stollung.

Ein Ausbruch der großen Not der Arbeiterklasse und der katastrophalen Lage der deutschen Wirtschaft

war die Tagung des westfälischen Arbeiterbeirats der Zentrumspartei, so charakterisierte sie Stadtrat Mengelkamp in seinen abschließenden Ausführungen. Der Arbeiterbeirat wendet sich besonders gegen die weitere Erhöhung der indirekten Steuern, weil sie ihre wirtschaftliche Lage noch mehr bedrückten würde. Den alten Arbeitern zu helfen und die jungen in ein Arbeitsverhältnis zu bringen, das sind Sorgen, denen ganz besondere Beachtung entgegengebracht wird. In einem Abbau der sozialen Leistungen darf nicht herangezogen werden. Doppelverdienende und die hohen Pensionen müssen verschwinden. Die Maßnahme darf sich nicht auf Kosten des größten Teils der Wähler, nämlich der Arbeiterklasse, auswirken. Die starken Unterschiede zwischen dem niedrigen Reichslohn und den hohen Löhnen der Banken und Sparkassen müssen beseitigt werden. Gegen die Sonderbesteuerung der Konsumtaxen besteht die schärfste Ablehnung. Die weitere Befassung durch die Erhöhung der Grundvermögenssteuer kann besonders auf die Überlastung der Gemeinden durch die Wirtschaftskrisen-Erwerbslosen, für die die Gemeinden aufkommen müssen. Wenn auch die Not noch so groß, die westfälischen Zentrumspartei steht treu zur Partei und mit größtem Vertrauen hinter ihren Führer Brüning und Brüning. Sie erwartet führende Taten von der Regierung und dankt der Zentrumspartei für ihr bisheriges verantwortungsbewußtes Arbeiten in Reich, Ländern und Gemeinden.

Aus Münster und dem Münsterland.

+ Coesfeld, 3. Juni. Die Arbeitslage im Coesfelder Bezirk. Die industrielle Beschäftigung im Coesfelder Bezirk ist in den letzten Wochen teils erfreulich, teils bedauerlichen Schwankungen unterworfen gewesen. Aus Coesfeld selbst kann die immerhin erfreuliche Tatsache gemeldet werden, daß das Coesfelder Eisenwerk, das größte Walzmaschinenwerk am Platze, nach einer bereits angeordneten und in größerem Umfang durchgeführten Betriebsstilllegung nunmehr doch verjüngt, einen Stamm ihrer Belegschaft weiter zu beschäftigen. In der hier vorübergehenden Zeitkurve dürfte wieder aufgehoben werden. Der Nachbarkreis Frechen. In der dortigen Textilindustrie, die bisher in vollem Umfang beschäftigt war, sind in den letzten Wochen in zwei Betrieben insgesamt 100 Arbeiter entlassen bzw. gekündigt worden. In einem anderen fabriksverarbeitenden Betriebe sind 20 Arbeiter gekündigt worden, so daß die Zahl der Arbeitslosen um 120 gestiegen ist. In Stadthagen ist die Textilindustrie bisher noch normal beschäftigt, wegen der Tabakindustrie immer noch ohne Aufträge ist. Am bedauerlichsten ist jedoch die Entwicklung in dem Dorfe Deel. Verhandlungen am heutigen Tage haben die Entscheidung herbei-

geführt, wonach die dortige Seidenfabrik Schmitt im Laufe des Monats, voraussichtlich am 21. Juni, ihre gesamte Belegschaft in Höhe von 400 Mann entlassen wird. Der überwiegende Teil der Belegschaft ist die jüngste Entwicklung in Billerbeck. Dort sind im Laufe der letzten Wochen von zwei Textilunternehmen wieder etwa 75 Arbeitskräfte entlassen worden.

+ Bengerich, 3. Juni. Die schändliche die Tinte. Das Unternehmen des Kaufmanns Wilhelm H. aus Münster, das er in Bengerich vor Jahren aufkaufte, war vielfach als Kolonialwarengeschäft, Kohlen- und Getreidehandlung. Es klappte indessen nicht. Das Geschäft ging trotz Wechsel in der Führung in Konkurs. Als das Geschäft zusammenbrach, stellte sich heraus, daß H. zusammen mit seinem Bruder in einige Wechselaffären verwickelt war, die ein Gerichtsverfahren nach sich zogen. Das Geschäftsverhältnis offenbarte die verzweifelte Anstrengungen des Wilhelm H., sein Unternehmen zu halten. Er hatte noch einige Schuldner, die ihm Wechsel gaben. Unter dem Vorwand, die empfindliche und vorzeitige Reichsbank habe sich geweigert, die Wechsel einzulösen, weil sie mit zu hoher Tinte eingetriben seien, verlangte er neue Wechsel. Die Leute vertrauten H. und gaben ihm neue Blankowechsel.

die H. mißbrauchte. Obendrein ließ er die Wechsel mit der hohen Tinte im Umlauf. Der Staatsanwalt nannte das Verhalten ein Mittel, vertrauensseligen Handwerkern und Arbeitern die Bait über die Ohren zu ziehen. Er beantragte ein Jahr Gefängnis gegen Wilhelm H. Der mitangeklagte Bruder Fris H. wurde freigesprochen. Wilhelm H. aber wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er nahm das Urteil an.

naten Gefängnis wegen Mißbrauchsfälle überliefert. Der Stand der Auf- und Abstiegsspiele ist zur Zeit folgender:

Turnen / Spiel / Sport.

Kommt der Westkreis wieder?

M. Gladbach, 2. Juni.

Die Neueinteilung der Bezirksliga vereine im Westkreis ihre Schotten voraus. Die Fußballvereine im Westen des Rheinbezirks haben nämlich bei der Neueinteilung wieder die Absicht, den früheren Westkreis ins Leben zu rufen. Es besteht die Möglichkeit, daß dieser Kreis bei der Neueinteilung berücksichtigt wird. Der neuen Gruppe würden dann folgende Vereine angehören: S.V. Gladbach, Borussia M. Gladbach, Rheider S.V., Viktoria Rheider, Alemannia Aachen, Düren 03, Odentirchen, Wistrath, Waldhausen und Grün-Weiß Biersen.

Holstein-Kiel spielt gegen Nürnberg.

Der Spielabschluß des Deutschen Fußball-Bundes hat die Absicht, in den Spielen der Vorherrschaft am 15. Juni den norddeutschen Meister Holstein-Kiel und den Süddeutschen Meister Nürnberg zusammenzuführen. Der Sieger aus dem Wiederholungsspiel Holstein-Kiel gegen Nürnberg wird demnach gegen den Dresdner S.C. zu spielen haben.

Deutsche Jugendkraft.

Auffstiegsspiel zur Gauliga:

D.R. Bevergern — Adler Wele 4:1 (2:1). Die Auf- und Abstiegsspiele für die Nordgruppe des Münsterländer Gaues werden bekanntlich im Juni und Juli der in Frage kommenden Kandidaten ausgetragen. Das dritte dieser Spiele fand am vergangenen Sonntag in Bevergern statt. Dort standen sich der Meister des Bezirks Steinfurth-Deuburg, D.R. Bevergern, und der Tabellensechste des Bezirks Coesfeld-Alhaus, Adler Wele, gegenüber. Das Spiel endete mit einem überraschenden Sieg der Bevergerer. Adler Wele entgingt hart, um so mehr, als die Elf in den Punktegeheimnis innerhalb des Bezirks eine recht beachtliche Rolle gespielt hatte. Bevergern lieferte eine gute Partie. Die Mannschaft ist zur Zeit in guter Form. Hält diese an, so sollte der Aufstieg in die Gauliga gelinglich sein. Der überaus feine Teil der Elf ist die Hintermannschaft, die ohne Fehler und Tadel die leichteste Beulung erlebte. Bereits bis zur Pause führten die Gastgeber mit knappem Vorsprung; sie konnten diesen noch erhöhen, als

in der zweiten Halbzeit die Rückerfolge der Welester ziemlich abbaute.

Die Spiele gem. unentf. verl. Punkte

D.R. Bevergern 3 2 1 1 5
D.R. Metelen 2 1 1 1 5
Adler Wele 1 1 1 1 5

Wie uns der Gau-Spielausschuss mitteilt, ist es noch nicht sicher, ob Adler Wele weiterhin die Aufstiegsplätze befreit, da die Weiterfrage im Bezirk Coesfeld-Alhaus noch nicht reiflich geklärt ist. Es scheint, daß ein Einbruch des Tabellensechsten, mit dem der Gau-Spielausschuss sich in seiner nächsten Sitzung beschäftigen muß.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 3. Juni.

1. R.: 1. Girt II (Hesse), 2. Ottoberg, 3. Fu; ferner Sigmars, Spitz, Tarnheim, Cudandarm, Kipling. Toto 51, Pl. 22, 18, 45.
2. R.: 1. Teufel (H. v. Holten), 2. Cardinal II, 3. Hagen; ferner Jarentone, Dorn II, Advance Guard. Toto 108, Pl. 29, 14.
3. R.: 1. Araber (Franz), 2. Fährtenbrauch, 3. La Margna; ferner Anton, Honoria. Toto 188, Pl. 33, 14.
4. R.: 1. Barfial (H. v. Holten), 2. Fährten, 3. Der Zukunftige; ferner Enkel, Baladin. Toto 28, Pl. 19, 18.
5. R.: 1. Fährten (Mühlhagen), 2. Starke, 3. Walst; ferner Jäger, Kermat, Sans pareil, Enjan, Hohenfels, Marzella, Toto 64, Pl. 21, 18.
6. R.: 1. Braut (Kreuz), 2. Komos, 3. Kitzig; ferner Jühl, Helmut, Page, Alai, Blantenstein, Zeigogen, Frau Holde, Rialto. Toto 46, Pl. 21, 38, 18.
7. R.: 1. Beluga (Hauzer), 2. Kishina, 3. Mitbräute; ferner Euterpe, Zulfapp, Fudent. Toto 84, Pl. 19, 17.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 3. Juni. Schon heute vormittag und an der Vorberie mußte die Stimmung als unfruchtbar bezeichnet werden, obwohl man zu dieser Zeit noch nicht zu Umsätzen kam. Der Handelskammerbericht für Mai, der das Anhalten der Wirtschaftsbereitschaft feststellte, ungünstige Meldungen aus der Industrie, schwache und unregelmäßige Auslandsbörsen, verbunden mit dem Streik um das Notopfer, lieferten eine etwas schwächere Eröffnung. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs kam dann aus einigen Marktgebieten doch etwas mehr Material heraus, als man ursprünglich erwartet hatte. Der Umsatz ausweis der Reichsbank mit einer normalen Ausspannung um 572,9 Millionen soll in Börsenkreisen etwas Abgangeneigung ausgelöst haben.

Angenehme Momente, wie z. B. der deutsche Goldauftrag, traten heute mehr in den Hintergrund. Im allgemeinen hielten sich die Rückgänge im Rahmen von 1-2%. Schlußkurs und Kallwerte verloren 2 1/4-4%. Den stärksten Verlust hatten Julius Berger mit minus 8%, während G. F. Verheijewesen auf die Meldung von größeren Verlusten zunächst minus minus notiert wurden, um später 6 1/2% unter Vortagskurs festgesetzt zu werden. Zu erwähnen wäre noch die Schwäche der Schiffahrtswerte bei diesen Papieren nicht über den üblichen Rahmen hinausgegangen. Sonderbewegungen nach oben waren bei Thür. Gas plus 1 1/4% und Augsburg-Münster plus 3% zu verzeichnen.

Im Verlaufe des Tages kam es zunächst zu kleinen Deckungen in den anfangs stärker mitgenommenen Werten, die sich bis zu 1% erhöhten. Später wurde es jedoch wieder schwächer, das Niveau lag jetzt auf 1/2-1% unter Anfang. An derlei nachgebend, Ausländer geschäftlich, Mexikaner schwach, Handelsbriefe ruhig, aber nicht unfreundlich, Reichsbankdiskontierungen eher etwas freundlicher. Der Markt lief abwärts. Eindeutiger, Spanien schwach, Geld nach dem Ultimo etwas erleichtert, Tagesgeld 5 1/4-7 1/4%, vereinzelt schon 5%, die übrigen Säge stieben unverändert.

Reichsbankausweis vom 31. Mai.

© Berlin, 3. Juni. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai hat sich in der Ultimowoch die Gesamtkapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 572,9 auf 2447,0 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 354,1 Millionen auf 1873,8 Millionen Reichsmark und die Lombardsbestände um 134,4 Millionen auf 187,7 Millionen Reichsmark zugenommen. Die Reichsbankwechsel, an denen am Schluß der Vorwoche keine alten Bestände vorhanden waren, werden mit 84,5 Millionen Reichsmark ausgewiesen. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen haben 802,0 Millionen Reichsmark in den Verkehr abgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 788,7 Millionen auf 4812,5 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbanknoten um 35,3 Millionen auf 352,3 Millionen Reichsmark erhöht. In der Berichtswoch sind Rentenbanknoten in Höhe von 0,9 Millionen Reichsmark getilgt worden. Die fremden Gelder zeigten mit 401,1 Millionen Reichsmark eine Abnahme um 279,1 Millionen Reichsmark. Die Bestände an Gold und bedungensfähigen Devisen zusammen haben sich um 13,4 Millionen auf 2941,9 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5,3 Millionen auf 2591,1 Millionen Reichsmark und die Bestände an bedungensfähigen Devisen um 8,1 Millionen auf 350,8 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein ermäßigt sich auf 63,8%, gegen 63,9%, in der Vorwoche, diejenige durch Gold und bedungensfähige Devisen auf 61,1%, gegen 62,4%.

Märkte.

Schweinemarkt Altesse.

© Altesse, 3. Juni. Gesamtantrieb: 1612. Es kosteten: 6-8 Wochen alte Ferkel 35-38, 8-10 Wochen alte Ferkel 38-47, Käuferpreise 3-4 Monate alte

Ferkel 47-55, 4-6 Monate alte Ferkel 55-80 RM. Größere entsprechend höher. Markterlauf: langsam.

Berliner Schlachtviehmarkt.

© Berlin, 3. Juni. Auftrieb: 1457 Rinder, darunter 283 Ochsen, 404 Bullen, 787 Kühe und Färsen, 4846 Kälber, 10919 Schafe, 1530 Schweine. Zum Schlachtvieh direkt seit letztem Viehmarkt 2948. Auslandschweine 405. Markterlauf: Rinder anfangs matt, sonst ruhig; fette Bullen vernachlässigt; Kälber matt, sonst ruhig; Schafe ruhig; Schweine matt, fette Ware aller Gewichtsklassen hart vernachlässigt. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) 60-62, b) 56-58 c) 54-55; Bullen: a) 55-58, b) 54-55, c) 52-53, d) 50-51; Kühe: a) 46-48, b) 48-49, c) 46-47, d) 44-45; Färsen: a) 55-57, b) 50-53, c) 45-49; Ferkel: 44-45; Kälber: a) 75-80, b) 65-74, c) 48-62; Schafe: a) 68-65, b) 57-62, c) 45-48, d) 50-56, e) 39-45; Schweine: a) 62, b) 62-63, c) 62 bis 65, d) 63-64, e) 62-63; Sauen: 52-53.

Magdeburger Produkten.

© Magdeburg, 3. Juni. Weizen 312-314, Roggen 158-160, Sommergerste 190-200, Wintergerste 174-176, Hafer 168-170, Mais 216, Weizenmehl 70% 46,50-48, Roggenmehl 70% 23,50-24,50, Weizenkleie 8,80-9,20, Roggenkleie 8,80-9.

Der Baumwoll-Terminmarkt.

© Bremen, 2. Juni.

Unsere letzte Berichtswoch stand unter dem Einfluß der verschiedenen Feiertage (in Amerika am 30. und 31. Mai, in Deutschland am 29. Mai) und die Stimmung war daher bei vorübergehender Stilleheit ruhig. Die Entwicklung des Welters im amerikanischen Baumwoll-Belt bildete nach wie vor natürlich den Hauptpunkt des Interesses. Der Bericht des Wetterbüros in Washington vom 28. da besagt, daß im Gegenjag zu den häufigen Regenfällen in den zentralen Abschnitten des Belt die Temperaturen in der vorangegangenen Woch nachts meistens zu niedrig für gutes Wachstum und die Regenfälle im allgemeinen leicht waren. Im übrigen gibt der

Amst. Produktennotierungen in Berlin am 3. Juni 1930.

	2. c.	3. c.	2. c.	3. c.
Weizen märk.	305-308	304-306	Weizen märk.	33-41
Juli	312-311	310-309	Roggen märk.	21 1/2-22 1/2
September	272-271	270-269	Roggen märk.	21 1/2-22 1/2
Oktober	271-270	270-269	Weizenkleie	6-8 1/2
Tendenz:	ruhig	matt	Roggenkleie	6-8 1/2
Roggen märk.	178-177	178-177	Raps	still
Juli	180-79	178-77	Tendenz:	still
September	182-81 1/2	178-77	Leinsaat	—
Oktober	182 1/2-81 1/2	178-77	Tendenz:	—
Tendenz:	ruhig	matt	Viktorialeerle	34-39
Gerste	—	—	W. Spelceerle	21-25
Bruggergerle	168-168	168-168	Futtererle	18-19
Futtergerste	168-168	168-168	Polstererle	17-18
Wintergerste	168-168	168-168	Adlererle	16-17
Tendenz:	ruhig	ruhig	Wicken	18-21 1/2
Hafer märk.	142-142	142-142	Lupinen blau	16-17 1/2
Juli	151-152	150-149	gelb	16-17 1/2
September	152-151 1/2	150-149	Sordegelb	16-17 1/2
Oktober	152-151 1/2	150-149	Torrefizierte	12-14
Tendenz:	stetig	matt	Kartoffellock	12-12 1/2, 12 1/2-12 3/4
Mais Waggon frei ab Hamburg	—	—		
Tendenz:	—	—		

Amst. Heu- u. Strohnnotierungen

ab märkische Station für den Berliner Markt per 50 kg. (Erzeugerpreise)

	1.00-1.20	1.00-1.20	1.00-1.20
Roggenstroh drahtgepreßt	1.00-1.20	Roggenstroh drahtgepreßt	0.90-1.00
Weizenstroh drahtgepreßt	0.85-1.10	Weizenstroh drahtgepreßt	0.70-0.85
Haferstroh drahtgepreßt	0.85-1.10	Haferstroh drahtgepreßt	1.00-1.10
Cornstroh drahtgepreßt	—	Cornstroh drahtgepreßt	1.40-1.50
Roggenstängel	0.90-1.10	Roggenstängel	0.80-0.90
		Heu, gutes	2.00-2.50
		Heu, mittelmäßig	1.50-2.00
		Heu, schlechtes	1.00-1.50
		Heu, drahtgepreßt	—

Rheine
Bergarbeit
Arbeiter
Stadtvoll
Anstalt
des Reichs
gen Wirt
schaften
des Reichs
Lage
der Gemein
Muniz
Wirt
Erfolg
Gewerk
Notopfer
Weitge
noch
Von u
Parallel
über Möglich
läuft eine
geber, und
Ziel: Ueber
Den Staats
gefunden ha
treten der U
vorausgegan
gen kann man
spruch betrach
wie der Arbeit
lichung einer
Kreise waren
stimmte Grupp
kann, sondern
wirtschaft ersch
Am Diensta
Gewerkscha
ter beim Re
stattfinden, um
sprechen. Es h
schiedenheiten,
Reichspräsident
Wie verläuft,
nunmehr in d
Aus dieser Ter
macherische Wirt
die Verhandlung
Es sind selbst
zu überwinden
wohl auf Seiten
werkschaftsführ
ist, im Inter
schen Wirtschaft
men, so darf ma
wäre eine Katast
wenn es einige
sollte, die auf die
teten Bestrebunge
An den Verha
am Diensta
vereinigten Arbeit
das Präsidialmit
Industrie n. Ra
waren vertreten
Generalsekretär
Vizegeordneten
Gewerkschaftsring
sich bei diesen V
bung der im
taralbeitsges
Jahres 1923 an d
menbrach. Der
zwar offiziell bei
braucht, praktisch
hinaus, eine Ber
wortlichen M
und Arbeiter
in möglichst weite
aus der Volkswirt
als Aktion hat n
tizierung, des
lofenpersönliche
zielle Sanierung u
der Arbeitslosigkeit
stetige Ziel richtet
über, durch ge
Maßnahmen i
Preisniveau
dung damit die G
tion zu senken
renverbilligung
selbstverständlich
Preisentwicklung g
tariflichen Abföhr
werden müssen.
Obgleich festst
und Arbeitnehme
Einigung erzi
noch nicht gefest
gestalten wird,
keiten werden n
Hauptfache ist jed
Kampfparteien dar
die Kampfbünde